



Jahresbericht des Präsidenten der Stiftung mine-ex der drei Distrikte 1980, 1990 und 2000 von Rotary Schweiz/Liechtenstein für das Jahr 2012

Minen töten oder verstümmeln ihre Opfer, Kämpfer oder Zivilisten, ohne sie zu erkennen. Die Opfer zünden die Minen ungewollt selber. Besonders perfid sind die kleinen Antipersonenminen und die Sprengkörper aus Streubomben und aus Clustermunition. Sie richten sich gegen einzelne Lebewesen und sollen diese bei Kontakt verletzen oder töten. Sie wurden weltweit als billige Waffe in grosser Zahl ausgelegt oder gestreut, bleiben während vielen Jahren zündfähig und können überall sein. Um sie auszumerzen wurde 1997 in Ottawa das Übereinkommen über das Verbot von Antipersonenminen unterzeichnet, das seither zahlreiche Staaten, auch die Schweiz, ratifiziert haben.

Die Stiftung mine-ex, entstanden im Jahre 2000 aus einer Aktion von einigen Rotariern, die zu Beginn der Neunzigerjahre tief beeindruckt vom durch Minen verursachten Elend im Südosten von Asien aktiv wurden, hat sich zum Ziel gesetzt, Minenopfern zu helfen, sie zu rehabilitieren, die Vorbeugung von Minenunfällen durch Entminen und durch Schulung der Bevölkerung zu unterstützen und den Kampf für ein weltweites Minenverbot zu fördern. Als verlässlicher, neutraler und breit akzeptierter Partner mit guter Infrastruktur im Feld wurde das Internationale Komitee vom Roten Kreuz IKRK gewählt, als primäres Land Kambodscha für die Hilfe der Stiftung, zu dem sich nach einzelnen anderen Projekten seit 2009 Afghanistan gesellt hat. In beiden Ländern betreibt das IKRK orthopädische Projekte, die zum Ziel haben, Minenopfer nach der chirurgischen Erstversorgung mit Prothesen zu versehen, durch Fachleute zu rehabilitieren und nach Möglichkeit sozial zu reintegrieren. Weil Kinder oft mehrmals pro Jahr und Erwachsene alle 2 bis 4 Jahre neue Prothesen brauchen, muss die Versorgung langfristig sein. Seit Beginn der Aktivitäten konnte mine-ex über CHF 11 Mio. in die Projekte investieren. Der Bedarf an Mitteln ist in Afghanistan, wo ein staatliches Gesundheitswesen fehlt und das IKRK selbständiger Garant für Hilfe für die zahlreichen Minenopfer ist, noch wesentlich grösser als in Kambodscha und wird noch lange so bleiben.

Wohl Dank den präventiven Massnahmen, dem Entminen und der Schulung der Bevölkerung, geht in Kambodscha erfreulicherweise die Zahl der jährlichen neuen Opfer zurück. Für 2010 wurden 286, für 2011 noch 211 angegeben, für 2012 ist die Zahl noch ausstehend. Die Zahl der Langzeitpatienten beträgt viele Tausend. Obschon wesentlich mehr Mittel als für die Patienten aufgewendet werden, wird damit gerechnet, dass das Entminen in Kambodscha noch bis etwa 2020 dauern wird. Es bleiben offenbar noch über 900 km² zum Säubern bei einer Jahresleistung von 40 bis 50 km².

Unsere Reise nach Kambodscha im November 2012 hat gezeigt, dass in allen von uns besuchten Institutionen, auch in denjenigen, die nicht vom IKRK betreut werden, sehr gute und pragmatische Arbeit geleistet wird. Die Besprechung mit den Vertretern des Ministeriums bestätigte den Eindruck, den wir im Felde hatten: Der Staat übernimmt mit gut geschulten Center Managern die administrative Führung, ist aber offenbar in keiner Weise in der Lage, auch für den finanziellen Teil aufzukommen. Wie wir feststellen mussten, ist es gerade in dieser Überführungsphase besonders wichtig, die Finanzflüsse genau zu kontrollieren. Es zeigte sich aber klar und wurde auch von den Verantwortlichen des IKRK betont, dass es noch für Jahre die Unterstützung von mine-ex brauchen wird. So sind wir denn froh und dankbar, dass die Stiftung mine-ex trotz eines gegenüber 2011 deutlich geringeren Spendenergebnisses die Projekte im vorgesehenen Rahmen unterstützen konnte. Wiederum stand mine-ex in Konkurrenz zu grösseren Aktionen im Rahmen von Katastrophen und bei Rotary neben Polio zu den zahlreichen ausgezeichneten humanitären und sozialen Aktionen der Clubs und der Distrikte. Umso mehr sind wir allen Spenderinnen und Spendern dankbar, die an mine-ex gedacht und uns mit den nötigen Mitteln beschenkt haben, um unsere Ziele zu erreichen.

Das Spendenergebnis 2012 von CHF 627'689.-- liegt deutlich unter demjenigen des Vorjahres von CHF 844'477.--. Damit wir die vom Stiftungsrat beschlossenen Zuwendungen für Kambodscha und Afghanistan von total CHF 955'698.-- bezahlen konnten, sahen wir uns gezwungen, auf unsere



Stiftung
Fondation
Fondazione
Foundation

Rotary
Distrikte 1980, 1990, 2000
Schweiz/Liechtenstein
www.mine-ex.ch



Reserven zurückzugreifen. Es resultierte für 2012 eine Reduktion des Vermögens unserer Stiftung von TCHF 2'337 auf TCHF 1'887. Weil wir ausser für die dreijährigen Ausbildungsgänge der Studenten an der Schule CSPO in Phnom Penh (USD 12'000.-- pro Student pro Jahr) keine festen Verpflichtungen haben, ist dies nicht beunruhigend, sollte sich aber in dieser Form nicht wiederholen, wenn unsere Reserven künftig etwa dem bisherigen jährlichen Aufwand für drei Jahre entsprechen sollen. Die langfristige Hilfe bleibt ein wichtiges Ziel der Stiftung. Ein wesentlicher Faktor für den Rückgang des Spendenergebnisses ist sicher, dass im Vergleich zu früheren Jahren keine aus Grossanlässen stammende Spenden eingingen.

Wie in den früheren Jahren führten wir mit einem Brief an alle Rotarierinnen und Rotarier und an eine Gruppe von Sympathisanten einen Spendenaufruf durch, der auch als PR Aktion diente.

Erfreulicherweise gingen auch dieses Jahr bei dieser Aktion zahlreiche kleinere und grössere Spenden im Gesamtwert von über CHF 200'000.-- ein, ein Betrag, der für mine-ex eine wesentliche Basis bildet, aber keineswegs genügt, um die Projekte wie vorgesehen zu unterstützen. Die Stiftung ist darauf angewiesen, dass durch die Clubs oder auf Distriktsebene zu Gunsten von mine-ex grössere Anlässe durchgeführt werden. Für 2013 sind erfreulicherweise einzelne solche in Vorbereitung. Einige Clubs führen seit Jahren regelmässig Anlässe durch, die mine-ex wesentliche Einnahmen bringen. Ohne sie namentlich aufzuzählen sei ihnen an dieser Stelle speziell gedankt. Wichtig sind sicher die Informations- und Motivationsanlässe für die mine-ex Delegierten der Clubs, wie sie von Stiftungsräten auch in diesem Jahr wieder durchgeführt wurden.

Der Vizepräsidentin des IKRK, Frau Christine Beerli, konnte am 12. Oktober 2012 in Genf als Symbol für die Spende von mine-ex an das IKRK ein Scheck von CHF 892'461.-- überreicht werden.

Wie schon im Vorjahr haben wir darauf geachtet, unsere Mittel nicht aufzusplittern, sondern gemäss unserem Stiftungszweck gezielt wenige orthopädische Projekte des IKRK zu Gunsten von Minenopfern und die Ausbildung von Prothesenmachern mit grösseren Beträgen wirksam zu unterstützen. Freier Zugang zu den Hilfeleistungen, Qualität und Nachhaltigkeit sind nach wie vor wichtige Grundsätze. Die jährlichen Berichte und Abrechnungen des IKRK und unsere Informationsreisen ermöglichen uns eine gewisse Transparenz über die Verwendung der von uns gespendeten Gelder.

2012 wurden durch mine-ex die folgenden Leistungen erbracht:

- Kambodscha:
 - jährliche Spende für die Institutionen des Rehabilitationsprojekts des IKRK CHF 500'000.--
 - hydraulische Presse CHF 92'461.--
 - 5 Jahresstipendien und ein Teilstipendium für Studenten der Cambodian School for Prosthetics and Orthotics CSPO (Cambodia Trust) USD 68'000.--
- Afghanistan:
 - jährliche Spende für die Institutionen des Rehabilitationsprojekts des IKRK CHF 300'000.--

Anlässlich unserer Reise im November 2012 konnten wir uns von der Zweckmässigkeit der von mine-ex gespendeten neuen hydraulischen Presse, die im Sommer 2012 geliefert werden konnte, überzeugen. Das zuständige Ministerium, Ministry of Social Affairs, Veterans and Youth Rehabilitation MoSVY, dankte mine-ex für die bisherigen Leistungen und für die neue Maschine durch Überreichung einer Ehrenmedaille. Die hydraulische Presse wurde bei dieser Gelegenheit mit einer kleinen Feier eingeweiht.

Die neue Handprothese, für die 2011 noch Kosten angefallen sind, soll vor der regelmässigen Produktion noch in einem grösseren Versuch mit Patienten getestet werden.



Stiftung
Fondation
Fondazione
Foundation

Rotary
Distrikte 1980, 1990, 2000
Schweiz/Liechtenstein
www.mine-ex.ch



Die bereits erwähnte Informationsreise nach Kambodscha ist ein wesentliches Element für die Glaubwürdigkeit unserer Projekte. Erstmals weilte auch eine ausgebildete Physiotherapeutin, Rotarierin, die in der Schweiz ein eigenes Institut betreibt, für einige Tage in Kambodscha und arbeitete in den Rehabilitationszentren des IKRK mit. Die für beide Teile positiven Erfahrungen werden 2013 voraussichtlich zu einer analogen Reise einer anderen Physiotherapeutin führen. Die offizielle Informationsreise (auf Kosten der Teilnehmer) fand Ende November statt. Die Delegation bestand aus zwei Mitgliedern des Stiftungsrats, einem weiteren Rotarier und zwei Begleitpersonen. Wir besuchten für eine offizielle Besprechung über die Ziele und den Zeitplan des Staates für die Übernahme des orthopädischen Projekts das zuständige Ministerium MoSVY, wir besichtigten die Orthopaedic Component Factory in Phnom Penh, die Rehabilitationszentren von MoSVY/IKRK in Battambang und Kompong Speu und dasjenige des Cambodia Trust in Kampong Chhnang. Wir begleiteten in Battambang und in Kompong Speu je eine Equipe bei ihrem Field Trip, wir besuchten die Cambodian School for Prosthetics and Orthotics CSPO des Cambodia Trust in Phnom Penh und die Berufsschule für Behinderte Banteay Prieob Vocational Training Center (Jesus Service) ausserhalb von Phnom Penh. Es folgte eine Besprechung von Fragen und Erkenntnissen im regionalen Zentrum des IKRK in Bangkok. Umsichtig geführt und begleitet wurden wir vom neuen Head of Physical Rehabilitation Project des IKRK Didier Cooreman. Erwähnt sei noch, dass es erstmals gelang, mit einem Rotary Club, demjenigen von Phnom Penh, an einem gemeinsamen Lunch in Kontakt zu kommen. Wie in den früheren Jahren waren wir vom Gesehenen tief beeindruckt: Die jetzt von kambodschanischen Centre Managern geführten Rehabilitationszentren und die Teams auf den Field Trips leisten ausgezeichnete Arbeit. Ich verzichte an dieser Stelle auf Patientenzahlen und Angaben über abgegebene Gehhilfen etc.. Auch die Fabrik in Phnom Penh mit den 2007 und 2012 von mine-ex gestifteten Maschinen hinterliess einmal mehr einen guten Eindruck. Die Absichten ihres verdienten langjährigen Direktors Ma Channat im Hinblick auf gewinnbringende Produktion und die Verwendung der so eingenommenen Gelder müssen aber genau verfolgt werden. Der Besuch im Ministerium zeigte uns, dass die vom IKRK betreuten Institutionen definitiv als dem Staat gehörend betrachtet werden, dass dieser aber keineswegs in der Lage ist und in naher Zukunft auch nicht sein wird, die Finanzierung zu übernehmen. Ein wesentlicher Teil der Löhne des Personals, wichtige Anschaffungen und die Reparaturen an den Gebäuden werden wohl noch längere Zeit via IKRK finanziert werden müssen.

Der Besuch in der CSPO, der Schule des Cambodia Trust in Phnom Penh, hinterliess, wie übrigens auch derjenige in dessen Rehabilitationszentrum Kampong Chhnang, einmal mehr einen ausgezeichneten Eindruck. Dass wir Fachleute, die dank unserer Stipendien ausgebildet werden konnten, in den Rehabilitationszentren antrafen, bestätigt die Wichtigkeit dieser Stipendien.

2012 wurde auf Anraten des IKRK auf eine Informationsreise nach Afghanistan verzichtet. Für 2013 wird nun eine solche geplant.

Die Jahresrechnungen des IKRK für Kambodscha und Afghanistan, gemachte Beobachtungen im Felde während der Reise und Auskünfte bei Besprechungen mit Verantwortlichen des IKRK lassen daran denken, das Schwergewicht unserer Leistungen langsam von Kambodscha nach Afghanistan zu verlagern. Bei der Überarbeitung der Hauptziele unserer Stiftung für die Jahre 2013 bis 2015 wurde dieser Möglichkeit Rechnung getragen, ohne dass die Hauptziele gegenüber früher grundsätzlich verändert wurden. Eine Diskussion der Strategie der Stiftung auf längere Sicht ist für 2013 vorgesehen.

2012 fanden keine offiziellen Kontakte mit den Verantwortlichen von MINE-EX Deutschland statt.



Stiftung
Fondation
Fondazione
Foundation

Rotary
Distrikte 1980, 1990, 2000
Schweiz/Liechtenstein
www.mine-ex.ch



Auf weitere Schritte bei Rotary International, insbesondere auch im Hinblick auf die nächsten Sitzungen des CoL, wurde wegen des grossen Aufwands und der geringen Erfolgchancen verzichtet. Erfreulich ist, dass im Raume Erkingen-Waldshut wiederum ein von deutschen und schweizerischen Clubs gemeinsam durchgeführter Anlass, die Velo-Sternfahrt Helptour, zu Gunsten von mine-ex stattfand.

Im vergangenen Jahr erledigte der Ausschuss des Stiftungsrats an verschiedenen Sitzungen Tagesgeschäfte und bereitete die vier Sitzungen des Stiftungsrats vor. Wichtig war der regelmässige Kontakt mit dem IKRK in Genf, besonders der Besuch des Stiftungsrats vom 12. Oktober, der mit der Scheckübergabe und dem Besuch des Logistik-Zentrums verbunden wurde. Neben den üblichen statutarischen Geschäften waren die Haupttraktanden die Beurteilung und Auswahl der zu unterstützenden Projekte und die Höhe der Beiträge. Die Struktur der Stiftung wurde nicht verändert. Nach wie vor wird auf ein eigentliches Sekretariat oder eine Geschäftsstelle verzichtet, dies vor allem, um die Infrastrukturkosten tief zu halten.

Nicht zuletzt wegen des Rückgangs der Spenden waren die Werbung für und die Information über unsere Stiftung wesentliche Themen. Eine in dieser Hinsicht geplante Aktion mit einer Firma musste leider fallen gelassen werden. Die persönliche Werbung durch alle an mine-ex Beteiligten, der oben bereits erwähnte Spendenaufruf, das "mine-ex Mannli", Benefiz-Anlässe und vor allem die Website (www.mine-ex.ch) waren unsere wesentlichen Werbeträger. Material für Stände, Flyer und Referenten standen und stehen unverändert zur Verfügung. In der Zeitschrift "rotary" erschienen regelmässig Meldungen über Anlässe für mine-ex. Eine grössere Publikation ist für anfangs 2013 in Vorbereitung. Mit der Aufarbeitung des Archivs wurde begonnen.

Im Sommer 2012 übergab die Vertreterin von Inner Wheel im Stiftungsrat, Monique Eckenstein, ihr Amt an Susanne Schlegel, IWC Laufen. Monique Eckenstein sei auch an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement für mine-ex gedankt. An der Sitzung vom 13. Dezember konnten wir als neuen Vertreter des Governorrats DGN Urs Klemm, D 1980, und als zweiten Vertreter für die Romandie, D 1990, Bernard Daniel wählen und damit die bestehenden Vakanzen beseitigen.

Damit die Stiftung mine-ex weiterhin im bisherigen Umfang orthopädische Projekte zu Gunsten von Minenopfern unterstützen kann - der Bedarf dafür ist eindeutig gegeben -, muss sie auf die tatkräftige Hilfe der drei Distrikte von Rotary Schweiz/Liechtenstein, der Clubs und ihrer Mitglieder, von Inner Wheel und von Rotaract zählen können, und dies vermehrt, als es 2012 der Fall war. Verbale Sympathiekundgebungen genügen leider nicht. Allen, die uns und damit die Minenopfer im vergangenen Jahr unterstützt haben, sei ganz herzlich gedankt! Wir hoffen sehr, dass unsere Stiftung neben all den guten anderen Projekten auch 2013 ihren Platz behaupten kann. Die Minenopfer in Kambodscha und in Afghanistan brauchen unsere Hilfe langfristig. Schon jetzt danke ich allen herzlich, die uns auch in Zukunft unterstützen werden.

Dr. med. Peter Eichenberger, PDG
Präsident mine-ex
Reichenbachstrasse 32
3052 Zollikofen

Zollikofen, 22. Januar 2013



Stiftung
Fondazione
Fondazione
Foundation
Rotary
Distrikte 1980, 1990, 2000
Schweiz/Liechtenstein
www.mine-ex.ch